

Franckesche Stiftungen zu Halle

Betrachtung des Geheimnisses JESU CHristi in dem Vorbilde der Ehernen Schlange und der Frey-Städte Israels

Rambach, Johann Jakob

Halle, 1746

VD18 13062042

Vorrede. Gesundheit und Leben aus den Wunden des gecreutzigten Jesu!
Geliebter Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-202675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-202675)



Horrede.

Gesundheit und Leben
aus den
Wunden des gecreuzigten JESU!
Geliebter Leser.

Hier werden demselben drey
öffentliche Reden überrei-
chet, welche auf dem
Saal des Waisenhauses
alhier den 13. 20. 27. Julit
des 1726. Jahrs über
das Vorbild der erhöhten Schlans-
ge in Volkreicher Versammlung ge-
halten worden: welchen eine andere
A 2 den

den 22. Septembris 1725. gleichfalls öffentlich gehaltene Rede über das Vorbild der Frey-Städte, welche GOTTE den unvorsichtigen Todschlägern verordnet, angefüget ist; weil unter beyden Vorbildern die Errettung von dem Zorn Gottes und ewigen Tode, welche wir dem gecreuzigten JESU zu danken haben, gar lieblich und nachdrücklich vorgestellt wird.

§. 2. Die Erklärung der Vorbilder des alten Testaments ist sonst eine Sache, die vielen üblen Nachreden und ungütigen Urtheilen, sonderlich fleischlicher Gelehrten, unterworfen ist, welche die Ähnlichkeit, die zwischen diesen Schatten-Bildern des alten Bundes, und zwischen JESU CHRISTO, durch welchen die Wahrheit des neuen Bundes worden ist, angemercket wird, für ein blosses Spiel einer glücklichen und fruchtbaren Einbildungs-Kraft ausrufen, welches man müßigen Geistern, die keinen Geschmack an soliden und auf unwidersprechliche Beweisthümer gegründeten Wahrheiten hätten, zum Zeit-Vertreib überlassen müßte. Nun ist wol nicht zu leugnen, daß einige, welche die geheime

Be-

Bedeutung der Vorbilder untersucht haben, darinnen zu weit gegangen, den Einfällen ihres Verstandes zuviel getrauet, die Stücke der Aehnlichkeit allzu sehr vervielfältiget, und manches ohne gnugsamen Grund vorgebracht haben. Allein verständige Männer lassen dieses die Sache selbst nicht entgelten, und vergrößern die Fehler nicht dergestalt, als ob lauter Ungewißheit in dieser ganzen Materie wäre, und als ob man nirgends sichere Tritte thun könnte. Gewiß wer die Lehre der Vorbilder gänglich verwirft, der zeigt damit an, daß er wenig Ehrerbietigkeit gegen die heilige Schrift trage, und daß er um die Entdeckung der darinnen leuchtenden Weisheit des Geistes Gottes, welcher der wahre Urheber dieser verwundernswürdigen Aehnlichkeiten ist, sich nichts bekümmere. Die einige Epistel an die Hebräer, darinnen Paulus, ein Mann, den GOTT mit einem herrlichen Iudicio und richtigen Urtheil begabet hatte, in dem Licht des heiligen Geistes den Vorhang aufgedecket, der über den Vorbildern des Levitischen Gottesdienstes hängt, und darinnen er uns den Schlüssel zum Verstande derselben

überreichet hat; kan uns auf bessere Gedanken bringen, und die Lehre der Vorbilder in eine mehrere Hochachtung bey uns setzen. Nur muß man darinnen keine bloße Belustigung seines Verstandes, sondern auch Nahrung und Kraft für seine Seele suchen; welche man auch reichlich finden wird, wenn man nur ein Hertz mitbringet, das nach Jesu Christo, als dem süßen Kern der ganzen heiligen Schrift, und nach der Gnade des neuen Bundes hungert und durstet.

§. 3. Ich habe in der Erklärung dieser beyden Vorbilder nach der Gnade, die GOTT verliehen hat, mich bemühet, alles auf einen guten Grund zu setzen, Schrift durch Schrift zu erklären, das alte Testament aus dem neuen zu erläutern, alle gezwungene und weitgesuchte Vergleichen zu vermeiden, die Ähnlichkeit des Glaubens immer vor Augen zu haben, und alles auf die Erbauung zu richten. Bey dem Vorbilde der ehernen Schlange haben mir die allzuklaren Worte Christi: Gleichwie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, Joh. 3, 14. im Wege
ge

gestanden, daß ich der Meinung dererjenigen (*) nicht beypflichten können, welche dafür gehalten, es habe die erhöhte eherne Schlange nicht Christum, sondern den Satan abgebildet, sofern derselbe an dem Creutz Christi Schau getragen, und als ein überwundener Feind im Triumph aufgeführt werden sollen. Es ist allzu klar, daß in der Auslegung IESU Christi die erhöhte Schlange und der erhöhte Menschen-Sohn einander entgegen gesetzt werden. Es ist allzu klar, daß unser Heyland das Anschauen der ehernen Schlange mit dem Glauben an seinen Namen vergleicht, wenn er hinzu setzt: auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben; gleichwie dort diejenigen, welche die Schlange ansahen, nicht starben, sondern das zeitliche Leben erhielten.

A 4

hielt

(*) Propugnata hæc est opinio, ad quam nonnulli ex patribus ecclesiæ dudum inclinarunt, a viro doctissimo IOANNE d'ESPAGNE, cuius ingenium sæpe argutiis luit, in tr. schibboleth, c. 36. in operibus german. p. 552. cuius deinde sententiam, a FRANCISCO BVRMANNO etiam adoptatam, celeb. CAMPEGIVS VITRINGA & BERNH. SEB. CREMER pluribus exornarunt.

hielten. Ist nun das Anschauen der Schlange ein Bild des Glaubens, was kan die Schlange anders, als den Vorwurf des Glaubens abbilden, welches ja nimmermehr der überwindene Satan seyn kan, sondern JESUS Christus seyn muß, von dem es Röm. 10, 4. heißt: wer an den gläubet, der wird gerecht, gleichwie es dort hieß: wer die Schlange anschauet, der soll leben. Es gehöret demnach dieselbe Meynung unter diejenigen Erklärungen der Schrift, welche aus Begierde etwas neues zu sagen, und von dem gebahnten Wege abzuweichen, zum Vorschein kommen sind, und die etwas affectirtes und gezwungenes haben.

§. 4. Es haben zwar bereits viel gelehrte Männer diß unvergleichliche Vorbild Christi, welches in der Nacht der Schatten des alten Testaments als ein Stern erster Größe geleuchtet hat, untersucht, und theils in lateinischer, (*) theils

(*) Ex. gr. In *nostra ecclesia* FRID. BALDVINVS, in *passione Christi typica*, lib. II. typ. 2. IO. SAMBERTVS, in *palaestra philologico-theologica*, disp. XIV. p. 319. GE. MOEBIVS, in *differt. theol. selectis*, p. 181.

theils in teutscher Sprache (*) erläutert;
davon ich auch einige nachgelesen, und
mir ihre Einsichten zu Nutz gemachet ha-
be, welches ich hiermit danckbarlich er-
A 5 fenne.

256. Ven. IOACH. LANGIVS, in *hist. eccl. V. T. p.*
214. Ven. SAL. DEYLINGIVS, in *observ. sac. lib. II.*
obs. XV. qui in refutandis novis & paradoxis opinionibus
circa hunc typum occupatus est. IO. DOPPERTVS,
in *miscell. Lips. tom. I. p. 62. cet.* In ecclesia reformata
IO. BVXTORFIVS, in *historia serpentis aenei.* SAM.
BOCHARTVS, in *hierozoico, part. II. lib. III. c. XIII.* IO.
MARCKIVS, in *exercit. scripturariis ad XXV. selet. lo-*
ca V. T. exercit. VIII. THOMAS TAYLORIVS, in *Chri-*
sto reuelato c. XXIV. HERM. WITSIVS, in *æcon. fied.*
lib. IV. c. X. §. 62. CAMP. VITRINGA, in *obs. sac.*
lib. II. obs. XI. BERNH. SEB. CREMER, in *prodromo*
typico p. 109 - 171. FRANC. TVRRETINVS, in *diff.*
de serpente aeneo. RVARDVS ab ANDALA, in *exegeſi*
illuſtrium locorum, p. 147. seqq. IO. SIGISMVNDVS
KIRCHMEIERVS, in *diff. de typo serpentis aenei.* FRID.
ADOLPHVS LAMPIVS, in *comm. ad Ioannem, tom. I.*
p. 603. cet. Inter pontificios PETRVSDAN. HVETIVS
legendus, in *demonſtr. euang. prop. IX. c. 170. §. XI.* vt
de aliis, qui generatim typos V. T. euoluerunt, tacea-
mus.

(*) Vt Val. Herberger, in *magnalibus Dei, p. 623.*
ed. fol. Ioach. Emdenius, in *paſſione Chriſti typica.* Ex
ecetu reſormatorum Daniel Sachs, in *Geheimniß. Pre-*
digten, conc. 30. Joh. Biermann, in *Moſe und Chri-*
ſto, lib. 5. c. 7. Friedrich Adolph Lampe, in *Geheim-*
niß des Gnaden-Bundes, part. I. c. 8. p. 300. & part. IV.
c. 15. p. 1018. Franc. Burmann, in *bibliſchen Wercken*
ad Num. 21. cet.

kenne. Allein zu geschweigen, daß ihre Schriften nicht in aller Händen sind, noch von allen gelesen werden können: so sind sie meistentheils bey der blossen Vergleichung des Vorbildes und Gegenbildes stehen geblieben, haben auch wol aus den Jüdischen und heydnischen Alterthümern vieles zur Erläuterung der Sache angeführt. Da hingegen mein Zweck gewesen ist, alles auf die Erbauung zu richten, und auf eine auch ungelehrten und einfältigen Zuhörern begreifliche Art vorzutragen: daher ich mich alles dessen mit Fleiß enthalten, was zu diesem Zweck nicht gedienet. Und ob gleich die Zeit nicht verstattet hat, alles dergestalt auszuführen und auszuarbeiten, wie es die Wichtigkeit der Sache erfordert hätte; so habe ich doch zu der göttlichen Barmherzigkeit das Vertrauen, daß sie auch diese unvollkommene Arbeit zur Erweckung einiger Leser gebrauchen, und ungeachtet aller Fehler, welche derselben anhangen, ihr einigen Segen schencken werde.

§. 5. Bey dir stehet es, gecreuzigter Heyland, diese meine Hoffnung zu erfüllen.

len. Deine Ehre erfordert es, daß du eine Arbeit, die deine Verklärung zum Zweck hat, nicht ungesegnet lässest. Dir sey sie hiermit übergeben und anbefohlen. Laß viele dadurch unterrichtet und erwecket werden, an deinen Namen zu glauben, und die Gesundheit ihrer verwundeten Gewissen, ja Leben, Hehl und Sicherheit bey dir zu suchen und zu finden, zum Preis deiner Liebe, welche durch die Seligmachung der Seelen verherrlicht wird. Amen Geschrieben
auf der Universität Halle,
den 16. September
1726.



Die